

6. Statistische Untersuchungen an Serienmaschinen

Die im Stadium der Entwicklung ermittelten vorläufigen Grenznutzungsdauerwerte für die Überprüfung der Einhaltung der Zielstellungen hinsichtlich der instandhaltungsgerechten Konstruktion und für die wissenschaftlich begründete Ersatzteilplanung sind durch Untersuchungen an Serienmaschinen zu konkretisieren.

Gleichzeitig ist einzuschätzen, daß gerade für Wiederhol- und Standardteile Analogieschlüsse bei Verwendung in Neukonstruktionen auf der Grundlage der statistischen Ermittlungen der Zuverlässigkeit bei Typvorläufern aus Gründen der geringen statistischen Sicherheit bei Ermittlungen an Erprobungsmustern große Bedeutung erlangen werden.

Daraus ist die Notwendigkeit abzuleiten, exakte statistische Untersuchungen über das Schädigungsverhalten durchzuführen. Aus den bisherigen Darlegungen ist weiterhin sichtbar geworden, daß es nicht nur erheblicher Anstrengungen der Hersteller von landtechnischen Arbeitsmitteln bedarf, sondern daß gemeinsam mit den Organen des landtechnischen Instandhaltungswesens eine Regelung dafür zu finden ist, wie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit diese notwendigen Untersuchungen in Nutzerbetrieben und in landtechnischen Instandsetzungswerken durchzuführen sind. In den Kampagnen 1969 und 1970 durchgeführte Datenermittlungen haben gezeigt, daß das entscheidende Kriterium für ein derartiges umfassendes Vorhaben die Erfassung der erforderlichen Primärdaten in den landwirtschaftlichen Nutzerbetrieben ist. Um eine einheitliche Auswertung mit Hilfe der EDV vornehmen zu können, ist ein einheitliches Belegsistem zu schaffen. Ebenso ist die Darstellung der Ergebnisse so zu vereinheitlichen, daß Vergleiche ohne Umrechnungen möglich sind.

7. Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit zur Entwicklung instandhaltungsgerechter Konstruktionen als Voraussetzung für eine planmäßige Ersatzteilversorgung

Aus den bisherigen Ausführungen ist eindeutig hervorgegangen, daß die instandhaltungsgerechte Konstruktion landtechnischer Arbeitsmittel eine der Voraussetzungen für die planmäßige Ersatzteilversorgung ist. Instandhaltungsgerechte Konstruktion heißt aber, daß die Grenznutzungsdauer der Baugruppen und Einzelteile so aufeinander abgestimmt ist, daß die Maschine während des Einsatzes sehr geringe Ausfälle aufweist, die außerdem mit geringen Kosten- und Zeitaufwendungen behoben werden können. Mit anderen Worten ausgedrückt, das Erzeugnis muß eine optimale Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit besitzen.

Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen zuerst ausreichend genaue Methoden mit möglichst geringem Kostenaufwand zur Ermittlung der Grenznutzungsdauer in ver-

stärktem Maße angewendet bzw. neu entwickelt werden. Die Möglichkeiten dazu wurden dargelegt. Daraus ergibt sich die Forderung, in der nächsten Zeit die Ermittlung der Zuverlässigkeit durch statistische Untersuchungen im praktischen Einsatz so aufzubauen, daß damit sowohl die erforderliche Nachweisführung entsprechend TGL 20 987 für die mindestens zu erreichende Haltbarkeit durchgeführt wird als auch Vergleichswerte für analoge Untersuchungen auf Prüfständen und Prüfbahnen erarbeitet werden.

Die für die Entwicklung außerordentlich bedeutenden Untersuchungen der Haltbarkeit auf Prüfständen und Prüfbahnen zur Verkürzung der Entwicklungszeit müssen in weit stärkerem Maße als bisher erfolgen. Das bedeutet, daß in den Kombinat- und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Perspektive die materiellen und kadematischen Voraussetzungen zu schaffen sind, um für einen großen Teil der Maschinen, Baugruppen und Einzelteile bereits auf Prüfständen exakte Untersuchungen der Haltbarkeit vornehmen zu können. Das trifft sowohl für Baugruppen und Teile zu, die durch Ermüdungs-, Überlastungs- und Alterungsschäden betriebsuntauglich werden, als auch für durch Verschleißschäden betriebsuntauglich werdende Teile und Baugruppen. Voraussetzung sind sehr umfangreiche meßtechnische Untersuchungen, um die im praktischen Einsatz vorkommenden Betriebsbedingungen auf den zu entwickelnden Prüfeinrichtungen simulieren und daraus exakte Aussagen über die zu erwartende Grenznutzungsdauer im praktischen Einsatz ableiten zu können.

Als weitere Schlußfolgerung ist die Forderung abzuleiten, daß eine praktisch anwendbare Methodik zu erarbeiten ist, nach der der Ersatzteilverbrauch bei Kenntnis der Ausfallwahrscheinlichkeit zu ermitteln ist.

Literatur

- /1/ KÄSTNER, G. / L. ZIMMERMANN: Untersuchungen über den Einfluß des technischen Fortschritts und des Instandhaltungsaufwandes auf die Nutzungsdauer von landtechnischen Haupterzeugnissen. Abschlußbericht des ILT Leipzig, Nr. 206/7 (1968)
- /2/ SCHULZE, J.: Untersuchungen über die Häufigkeit der Schadensarten bei ausgewählten Erzeugnissen. Deutsche Agrartechnik 19 (1969) H. 4, S. 187 bis 189
- /3/ GIESKE, J.: Ermittlung der Grenznutzungsdauer für Ersatzteile aus dem Umsatz. Deutsche Agrartechnik 19 (1969) H. 4, S. 185
- /4/ anonym: Durch gemeinsame Verantwortung zu höchsten Ernteergebnissen. Informationen des Landmaschinen- und Traktorenbaues 9 (1970) H. 1, S. 8
- /5/ GIESKE, J.: Darstellung aller Aufgaben zur Erreichung instandhaltungsgerechter Konstruktionen im Landmaschinenbau in Zuordnung zu den einzelnen Entwicklungsstufen des Hauptfristenplanes (1. Entwurf). Institut für Landmaschinentechnik Leipzig (unveröffentlicht)
- /6/ COTTIN, D.: Methodik zur Festigkeitserprobung selbstfahrender Landmaschinen. Institut für Landmaschinentechnik Leipzig (1969) (unveröffentlicht)
- /7/ EICHLER, CHR.: Instandhaltung und Mathematik. Deutsche Agrartechnik 20 (1970) H. 2, S. 79 bis 82 A 8308

Ing. E. SCHUMANN*
Obering. H. HORN*

Die Weiterentwicklung der landtechnischen Instandhaltung im Fünfjahrplan

Als Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes bis 1975 wurde entsprechend den Beschlüssen des VIII. Parteitag der SED die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität festgelegt.

Eindeutig wurde auf dem VIII. Parteitag der SED herausgearbeitet, daß unter den Bedingungen der DDR die weitere Produktionssteigerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch die Intensivierung, das heißt vor allem durch die Chemisierung und komplexe Mechanisierung der Pflanzen- und Tierproduktion sowie durch Melioration, zu vollziehen ist. In den Jahren 1971 bis 1975 steht vor der Landwirt-

schaft die Aufgabe, die Produktion bei pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen beträchtlich zu steigern.

ERICH HONECKER sagte dazu auf dem VIII. Parteitag:

„Zur effektivsten Produktion führt unter unseren Bedingungen nur die Kooperation, was die Praxis immer wieder bestätigt. Und zwar handelt es sich um die Kooperation auf zwei Ebenen, zwischen den LPG, GPG und VEG einerseits sowie zwischen den sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben, den Verarbeitungs- und Handelsbetrieben in Kooperationsverbänden andererseits.“

Auf der Grundlage des ständig wachsenden Bewußtseins und der zunehmenden Qualifikation der Genossenschaftsmitglieder der LPG und GPG und der Landarbeiter in den VEG wird sich in den nächsten Jahren der Prozeß der Konzentration, Spezialisierung und Arbeits-

* Staatliches Komitee für Landtechnik

teilung planmäßig gestalten. Dabei werden sich schrittweise industrielle Formen der Produktion entwickeln und größere Produktions-einheiten in der Pflanzen- und Tierproduktion herausbilden.

Der Hauptweg zur weiteren Konzentration, Spezialisierung und Arbeitsteilung ist die freiwillige Zusammenarbeit der LPG, GPG und VEG.

Die weitere Entwicklung der Mechanisierung

Entsprechend den bisherigen Erfahrungen in der sozialistischen Landwirtschaft wird dort die höchste Effektivität erzielt, wo vorrangig vom Produkt und der dazu gehörigen Technologie ausgegangen wird. Das bedeutet, daß vor allem bei der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen wichtigen Erzeugnissen schrittweise auf der Grundlage einer weiteren Konzentration und Spezialisierung industriemäßige Produktionsmethoden Anwendung finden müssen. Dabei werden immer leistungsfähigere Maschinensysteme und industriemäßige Anlagen zum Einsatz kommen, die in zunehmendem Maße kooperativ mehrschichtig genutzt werden.

An die weitere Entwicklung der Mechanisierung der Landwirtschaft ergeben sich folgende Anforderungen:

- Die neuen Maschinensysteme sind so zu gestalten, daß sie den Prozeß der weiteren Konzentration und Spezialisierung in der Pflanzen- und Tierproduktion über die Kooperation progressiv beeinflussen und die industriemäßige Produktion in der Landwirtschaft gewährleisten
- Die künftigen Maschinensysteme müssen einen erheblichen Anteil der Produktivitätssteigerung der landwirtschaftlichen Produktion sichern.
- Die weitere Mechanisierung muß dazu beitragen, daß der gesamtgesellschaftliche Aufwand und damit letztlich die Produktionsselbstkosten für die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte ständig gesenkt werden.
- Die Maschinensysteme haben eine durchgängige lückenlose Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktionsverfahren unter Berücksichtigung der Nahtstellen zu vor- und nachgelagerten Produktionsprozessen zu gewährleisten, d. h. die Maschinenkette ist, ausgehend vom technologischen Prozeß, komplex zu gestalten.
- Die Maschinensysteme der Feldwirtschaft und die industriellen Großanlagen müssen den Anforderungen der Zuverlässigkeit entsprechen, es müssen die Grundsätze der instandhaltungsgerechten Konstruktion und eines konstruktiv bedingten geringen Instandhaltungsaufwands berücksichtigt werden. Moderne Methoden der Instandhaltung, wie die Anwendung der technischen Diagnostik, das Nacharbeiten von Verschleißparagen u. a., müssen bei der Konstruktion der neuen Technik in stärkerem Maße ermöglicht werden.

Das Zusammenwirken aller zur industriemäßigen Erzeugung eines Produktes erforderlichen Produktionsstufen erfordert neue Maßstäbe in der Leitung einschließlich der vor- und nachgelagerten Produktionsabschnitte sowie der erforderlichen Hilfs- und Nebenprozesse. Diese Forderung – ausgehend vom Produkt und der zugehörigen Technologie – bedeutet auch in erster Linie höhere Anforderungen an die Qualifizierung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, insbesondere zur Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Der zunehmende Komplexeinsatz der Maschinensysteme auf kooperativer Grundlage, abgestimmt auf das Produkt, z. B. Getreide, Kartoffeln, Futter u. a. Erzeugnisse, stellt gleichzeitig höhere Anforderungen an die gesamte Betreuung der Technik, um die Einsatzsicherheit bei geringstem Kostenaufwand zu gewährleisten. Diese Forderung besteht zunehmend bei der Technik der Feldwirtschaft, aber in noch stärkerem Maße auch bei den industriellen Großanlagen.

Die Hauptaufgabe der KfL und LiW

Dabei kommt den Kreisbetrieben für Landtechnik und den landtechnischen Instandsetzungswerken die Hauptaufgabe zu, die Durchführung der Instandhaltungsleistungen in der Landwirtschaft voll abzusichern und vor allem den Genossenschaftsbauern zu helfen, die Probleme des effektiven Einsatzes der Technik und der Instandhaltung zu lösen. Die Instandhaltung ist daher als ein entscheidender Faktor in der besseren Grundfondsauslastung zu betrachten, woraus sich für jeden Werktätigen und Leiter der KfL und jedes Genossenschaftsmitglied eine höhere Verantwortung, insbesondere beim Einsatz der Technik ergibt.

Es geht dabei in erster Linie darum, den Instandsetzungsaufwand entscheidend zu senken, die planmäßige Instandhaltung der Grundfonds durchzusetzen und die Instandsetzungszeiten zu verringern.

Neben den volkswirtschaftlich hohen Kosten, die die Instandhaltung verursacht, wird gleichzeitig eine enorme Anzahl an Arbeitskräften gebunden, in der DDR insgesamt sind es 670 000, davon in der Landwirtschaft etwa 65 000.

Von den 17 Md. M Instandhaltungskosten je Jahr in der Volkswirtschaft betragen die Aufwendungen in der Landwirtschaft gegenwärtig rd. 2,2 Md. M, das sind etwa 13 % vom Gesamtvolumen der Volkswirtschaft.

Diese Gegenüberstellung beweist eindeutig die Größenordnungen und die gemeinsame Verantwortung der Instandhalter landtechnischer Arbeitsmittel, der Hersteller und der Genossenschaftsbauern. Dabei ist die aktive Einbeziehung der gesellschaftlichen Kräfte und Organisationen, vor allem der KDT, des FDGB, der FDJ usw. anzustreben, um die hochproduktiven Grundfonds weit effektiver einzusetzen, die Instandhaltungskosten zu senken sowie die Anzahl der in der Instandhaltung tätigen Arbeitskräfte zu verringern.

Eine entscheidende Rolle in der weiteren Entwicklung der landtechnischen Instandhaltung spielt die Durchsetzung der vorbeugenden Instandhaltung. Hierzu zählen die Wartung und Pflege, die Abstimmung und Konservierung und die technische Überprüfung der Technik sowie der gesamte landtechnische Kundendienst.

Mit der Weiterentwicklung und Durchsetzung der vorbeugenden Instandhaltung werden wir die größten Reserven in der weiteren Kostensenkung und besseren Auslastung der Maschinen in den nächsten Jahren ausschöpfen. Das bedeutet gleichzeitig, daß erhöhte Anstrengungen auf dem Gebiet der weiteren Rationalisierung der Instandsetzungsprozesse notwendig sind. Die in den nächsten Jahren erforderliche Senkung der Instandhaltungskosten und die notwendige Erhöhung der Zuverlässigkeit verlangen von den Herstellern der Landtechnik, daß sie bereits bei der Konstruktion der Maschinen die Voraussetzungen schaffen, um die aus der Summe von Herstellungs-, Instandhaltungs- und Einsatzkosten der Technik herrührende Kostenbelastung des landwirtschaftlichen Produkts zu senken.

Effektivste Nutzung aller Möglichkeiten ist anzustreben

Bei der Instandhaltung der Landtechnik geht es in der nächsten Zeit darum, verstärkt den Anforderungen zu entsprechen, die sich aus der Orientierung noch dem landwirtschaftlichen Produkt und der dazu gehörigen Technologie ergeben. Es reicht also nicht mehr aus, sich auf Teilabschnitte der Instandhaltung eines Erzeugnisses, nämlich die reine Instandsetzung, zu konzentrieren, und es genügt auch nicht mehr, nur einzelne Maschinen – losgelöst aus den Maschinensystemen – in der Instandhaltung zu betrachten.

Auf diesem Gebiet sind unter Nutzung der besten Erfahrungen die effektivsten Lösungswege zu erarbeiten, die die Gewähr dafür geben, daß die Betreuung der gesamten Technik innerhalb eines Maschinensystems der Feldwirtschaft, z. B. bei der Getreide- oder Kartoffelproduktion, gesichert wird. Gemeint ist u. o. damit, daß für diese Technik der erforderliche wissenschaftlich-technische Vorlauf durch die bestehenden Erzeugnisgruppen zu sichern ist und daß dabei insbesondere die Fragen der Pflege und Wartung, die technische Prüfung, Abstimmung und Konservierung und die operative Schadensbehebung im Vordergrund stehen. So z. B. sollten die notwendigen Wartungs-, Pflege- und Prüfvorschriften, Normative für den zeitlichen Instandhaltungsaufwand, Hilfseinrichtungen und Technologien für die operative Schadensbeseitigung u. a. durch die vorhandenen Erzeugnisgruppen für diese Technik bereitgestellt werden. Somit werden gleichzeitig bestimmte Lücken in der Betreuung der nicht spezialisierten Technik geschlossen, die vorhandenen Ingenieurbüros werden effektiver eingesetzt, und es werden wesentliche erzeugnispezifische Voraussetzungen für den Einsatz der Technik als entscheidende Vorleistungen für die Genossenschaften und den Landtechnischen Dienst gesichert.

Die höhere Verantwortung bei der Betreuung der Technik ergibt sich weiterhin auf dem Gebiet landtechnischer Anlagen, insbesondere industriemäßiger Anlagen der Tierproduktion.

Bisherige Erfahrungen zeigen, daß es am vorteilhaftesten ist, wenn die technische Betreuung industriemäßiger Produktionsanlagen durch ständig in der Anlage beschäftigte Kräfte erfolgt, die mit dem Aufbau der Anlage qualifiziert werden. Arbeiten, die spezielle Kenntnisse und technische Voraussetzungen erforderlich machen, wie z. B. BMSR-Technik, Klimatisierung u. o., sollen durch die KfL bzw. LTA durchgeführt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Sicherung der Einsatzfähigkeit der Maschinen und Geräte der Chemisierung. Dieser Technik wurde bisher unzureichende Beachtung geschenkt. Hier kommt es besonders darauf an, die begonnene Erzeugnisgruppenarbeit auf diesem Gebiet zielstrebig weiter zu entwickeln und daß alle Kreisbetriebe die Sicherung der Betreuung der Technik der Agrochemischen Zen-

tren und Gemeinschaftseinrichtungen voll in die Instandhaltungsorganisation einbeziehen.

Wie bereits ausgeführt, ist die vorbeugende Instandhaltung schwerpunktmäßig durchzusetzen. Dabei gilt es, insbesondere die Wartung und Pflege der Landtechnik durch die KfL gemeinsam mit den Vorständen der Genossenschaften und den Genossenschaftsmitgliedern zu organisieren und zielstrebig zu verwirklichen. Es gibt eine Reihe guter Beispiele in allen Bezirken, wo die Genossenschaften durch gute Wartung und Pflege die Einsatzsicherheit erhöht, die Kosten und den Materialverbrauch dagegen beträchtlich gesenkt haben.

In der Halle 37 der agra 1971 wurde die positive Entwicklung der Kooperation Bad Lauchstädt dargestellt, die eindeutig den Nachweis – von 1962 beginnend – über die ständige Senkung der Instandhaltungskosten bei zunehmendem Anlagenwert der Technik erbringt.

Der Weg zur Lösung einer solchen positiven Entwicklung liegt – wie es auch der Film in der Instandhaltungshalle der agra 1971 am Beispiel der LPG Drebach zeigte – in einer straffen Ordnung und Disziplin und der richtigen Einordnung in die sozialistische Betriebswirtschaft.

Die breite Anwendung solcher Erfahrungen verlangt aber von den Kreisbetrieben, ein hohes Maß an ideologischer Arbeit zu leisten und darauf Einfluß zu nehmen, daß schrittweise die notwendigen Voraussetzungen in den LPG, GPG und VEG und den kooperativen Einrichtungen auf der Grundlage des Planes geschaffen werden. Dabei sollten wir uns darauf konzentrieren, daß

- eine ständige Aus- und Weiterbildung der Genossenschaftsbauern auf dem betriebswirtschaftlichen und technischen Gebiet gesichert wird;
- der sozialistische Wettbewerb so organisiert wird, daß bei geringsten Instandhaltungskosten eine maximale Einsatzsicherheit gewährleistet wird;
- exakte Planungs- und Organisationsgrundlagen erarbeitet und angewendet werden, auf deren Grundlage man die Instandhaltungsleistungen und Instandhaltungskosten planen und abrechnen kann;
- die erforderlichen materiell-technischen Voraussetzungen zur Durchsetzung der Pflege und Wartung, Abstellung und Konservierung geschaffen werden;
- in Verbindung mit den Vorständen der Genossenschaften bzw. Leitungen der Betriebe eine klare Verantwortlichkeit für die Instandhaltung der Technik festgelegt und eine straffe Kontrolle der einzuleitenden Maßnahmen im Leitungssystem sowohl der KfL als auch der LPG, GPG und VEG in enger Zusammenarbeit mit den RLN der Kreise und Bezirke gesichert wird.

Auf dem VIII. Parteitag wurde in verstärktem Maße auf die erhöhte Bedeutung der Durchsetzung der Materialökonomie eingegangen. Schätzt man auf diesem Gebiet ab, welche Möglichkeiten wir zur Durchsetzung der Materialökonomie haben, so gibt es noch große Reserven. Ein besonderer Schwerpunkt ist dabei die Instandsetzung von Ersatzteilen.

Gegenwärtig gibt es ein Programm, das unter Leitung des Staatlichen Komitees für Landtechnik in Zusammenarbeit mit der VVB Landmaschinenbau sowie den Bezirkskomitees für Landtechnik und einzelnen Betrieben erarbeitet wurde.

Hierbei geht es darum, die Ersatzteilstandsetzung nicht als vorübergehende Aufgabe zu betrachten, sondern sie voll in die Instandhaltung einzubeziehen und zum ständigen Bestandteil der Arbeit der Kreisbetriebe und LIW zu machen. Es sind dabei nicht nur die Einzelteile der spezialisierten Technik zu erfassen, sondern durch die KfL ist gleichzeitig zu sichern, daß das instandsetzungswürdige Sortiment aus den Genossenschaften erfaßt und der gesamte Prozeß organisatorisch durch die Kreisbetriebe gesichert wird. Nöhere Ausführungen zu diesem Problemkreis enthält der anschließende Beitrag.

Die Durchsetzung der vorbeugenden Instandhaltung erfordert die richtigen Relationen im Einsatz der verfügbaren Kräfte und Mittel. Wir werden also von den uns im Gesamtbereich der Landwirtschaft für die Instandhaltung zur Verfügung stehenden Kräften einen größeren Teil für die Pflege und Wartung abzuweigen müssen.

Ein entscheidender Schwerpunkt zur Erhöhung der Einsatzsicherheit der Maschinensysteme und industriellen Großanlagen und zur Erhöhung der Materialökonomie ist die Weiterentwicklung der technischen Prüftätigkeit. Aus dem Übergang zu industriemäßigen Formen der landwirtschaftlichen Produktion wird die Weiterentwicklung der technischen Prüfung zu einem objektiven Erfordernis. Das gegenwärtige Entwicklungstempo auf diesem Gebiet genügt den Anforderungen nicht. Das betrifft die gesamte materiell-technische Sicherstellung der Ausrüstungen, des notwendigen Vorlaufs bis hin zu den Organisations- und Planungsgrundlagen.

In diesem Zusammenhang müssen noch 1971 und im verstärkten Maße in den nächsten Jahren folgende Aufgaben gelöst werden:

- Auswertung und Nutzung aller Erfahrungen und vorhandenen Möglichkeiten der technischen Prüfung;
- Schaffung der notwendigen Planungs- und Organisationsgrundlagen;
- Anwendung neuer Verfahren und Geräte in enger Zusammenarbeit mit der UdSSR;
- Schaffung des erforderlichen Qualifizierungsvorlaufs;
- Gewährleistung der materiellen Sicherstellung der erforderlichen Ausrüstungen durch den KfL Plauen.

Weiterhin ist verstärkt dazu überzugehen, einfache und bewährte Prüfmethode und Geräte, z. B. für den Traktorenprüfdienst, durch die Abteilungen kooperative Pflanzenproduktion anzuwenden.

Als Grundorientierung im Fünfjahrplanzeitraum sollte sich die Prüftätigkeit im Landtechnischen Dienst vor allem auf die Qualifizierung der Schlosser der Genossenschaften, die Weiterentwicklung des Prüfdienstes sowie die Durchführung komplizierter Prüfmaßnahmen konzentrieren.

Auf diesem Gebiet ist insbesondere die internationale Zusammenarbeit, vor allem mit der UdSSR, zielgerichtet unter Verantwortung des Prüf- und Versuchsbetriebes Charlottenthal weiterzuentwickeln, um schneller und zielgerichteter die umfangreichen sowjetischen Erfahrungen zu nutzen. Aber auch die Neuererarbeit und die Arbeit der Ingenieurbüros für die Instandhaltung müssen auf dieses Problem zielgerichteter orientiert werden, da hier zahlreiche komplizierte, aber dringend notwendige Aufgaben zu lösen sind.

Der Landtechnische Dienst (LD) muß verstärkt in der Beratungstätigkeit wirksam werden und einen höheren Anteil Leistungen auf diesem Gebiet zur ideologischen und technisch-organisatorischen Unterstützung der Genossenschaften erbringen.

Die operative Schadensbeseitigung während des Einsatzes der Technik ist durch die KfL abzusichern.

Die Leistungen sind entsprechend den Erfordernissen der Landwirtschaft durch den LD selbst oder auf der Grundlage von Vereinbarungen bzw. Verträgen mit den örtlich zuständigen KfL und den Genossenschaften durchzuführen.

Die Instandsetzung von ganzjährig eingesetzten Maschinen auf Austauschbasis ist zielstrebig zu erweitern und vom Plan her abzusichern. Die besten Erfahrungen aller Erzeugnisgruppen müssen in allen Betrieben voll durchgesetzt werden mit dem Ziel, die Qualität zu verbessern, die Kosten zu senken und Voraussetzungen zu schaffen, daß die Abteilungen LD eine effektive Einsatzbetreuung der Technik gewährleisten können.

Wie schnell neue Erkenntnisse in die Praxis übergeführt und verallgemeinert werden, hängt in hohem Maße davon ab, wie die Menschen darauf vorbereitet werden. Insbesondere kommt es darauf an, die sich ergebenden politischen und fachlichen Elemente für die Aus- und Weiterbildung der Kader in der Landtechnik, insbesondere den Genossenschaften, rechtzeitig und richtig zu erkennen und einen Bildungsvorlauf zur wissenschaftlichen Durchdringung der Produktion und zur Erreichung hoher Leistungen bei niedrigsten Kosten zu schaffen.

Dabei müssen wir beachten, daß völlig neue Anforderungen z. B. auf den Gebieten der Meß-, Steuer- und Regeltechnik, elektronischen Datenverarbeitung, technischen Diagnostik, Grundlagen der Rationalisierung u. a. gestellt werden. Wichtig ist ferner, junge ingenieurtechnische Kader systematisch an die praktischen Probleme in den Genossenschaften durch Unterstützung der Kreisbetriebe heranzuführen und zu befähigen, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit weiter voran

Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED wurden im wesentlichen die Schwerpunkte für die weitere Entwicklung der Instandhaltung herausgearbeitet. Es kommt jetzt darauf an, mit den Kräften und Mitteln aus Wissenschaft und Praxis diese hohen Ziele zielstrebig zu verwirklichen, indem gemeinsam mit den Genossenschaftsbauerinnen und -bauern und allen Werktätigen des Bereiches des Staatlichen Komitees für Landtechnik die Aufgaben in den einzelnen Leitungsebenen klar fixiert und planungsseitig abgesichert werden. Wir müssen aber auch mit der Kraft der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, im Rahmen der Erzeugnisgruppen, im Rahmen der neugebildeten Sektion der Kämmer der Technik „Erhaltung landtechnischer Arbeitsmittel“, in der FDJ und durch andere Möglichkeiten alle Potenzen nutzen, um den Einsatz der hochproduktiven Technik in der Landwirtschaft in den nächsten Jahren noch effektiver zu unterstützen.

Alle Genossenschaftsbauerinnen und -bauern, alle Werktätigen in VEG, KfL und LIW sowie alle Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen sind aufgefordert, bei der Verwirklichung dieser Ziele aktiv mitzuwirken.

(Schluß auf S. 418)

Die planmäßige Instandsetzung von Ersatzteilen ist in der landtechnischen Instandhaltung der DDR zu einem festen Bestandteil zu entwickeln. Neue Instandsetzungsverfahren wurden bereits durch die Nutzung moderner Verfahren der Schweißtechnik, Galvanotechnik und Auftragung verschleißfester polymerer Stoffe in enger Zusammenarbeit mit der chemischen Industrie der DDR und wissenschaftlichen Einrichtungen der UdSSR produktionswirksam.

Damit stehen der landtechnischen Instandsetzung programmgesteuerte Schweißanlagen zur Instandsetzung rotations-symmetrischer Einzelteile, automatisierte Anlagen zum Auftragen von Plastwerkstoffen zur Verfügung, die den Anforderungen an eine moderne, qualitätsgerechte Instandsetzung entsprechen. Gleichzeitig wird an der Verbesserung der vorhandenen Verfahren und Anlagen sowie an der Lösung neuer Aufgaben gearbeitet, um zu erreichen, daß durch die Instandsetzung eine Verbesserung der Verschleißigenschaften möglich wird.

Mit dem Aufbau des LIW Gardelegen zum zentralen Instandsetzungsbetrieb für rotations-symmetrische Ersatzteile wurde ein Beispiel geschaffen, wie durch eine zentralisierte Instandsetzung der Ersatzteile die Materialökonomie schrittweise verbessert werden kann.

Trotz dieser positiven Entwicklung in den letzten Jahren zeigt sich, daß die planmäßige Instandsetzung von Ersatzteilen als wichtigster Faktor zur Verbesserung der Materialökonomie und als Hauptmaßnahme zur Senkung der Instandsetzungskosten in den einzelnen Instandsetzungsebenen sehr differenziert durchgesetzt wurde und insgesamt weder den Möglichkeiten im Bereich der landtechnischen Instandsetzung noch den volkswirtschaftlichen Erfordernissen entspricht.

Die Ersatzteillinstandsetzung ist in den Erzeugnisgruppen und Betrieben am weitesten entwickelt, wo durch die konsequente Anwendung des Systems Höchstpreise die Kostenentwicklung bereits seit mehreren Jahren stimuliert wird.

So werden z. B. im Jahre 1971 in den Erzeugnisgruppen

Lader	200,
Mähdrescher	132,
Kartoffelsammelroder	84 und
Rübenerntetechnik	66 Positionen

instand gesetzt.

In allen Erzeugnisgruppen einschließlich der Grundtechnik können noch erhebliche Reserven erschlossen werden. Vor allem geht es dabei auch darum, für die LPG, GPG und VEG Ersatzteile instand zu setzen, die in großen Mengen anfallen und keine komplizierten Maschinen erfordern, wie z. B. das Aufkleben von Bremsbelägen.

Selbst in den Betrieben der Baugruppen- und Großmaschineninstandsetzung zeigte sich, daß zahlreiche Positionen nur dann der Instandsetzung zugeführt werden, wenn die Betriebe durch die Versorgungslage mit neuen Ersatzteilen dazu gezwungen sind, obwohl man nachweisbar die Instandsetzung dieser Teile ökonomisch vorteilhaft durchführen kann und die Gebrauchseigenschaften der instand gesetzten Teile neuen Teilen nicht nachstehen.

Neue Grundaufgaben und ihre Lösung

Um diese bisher ungenutzten Reserven planmäßig zu erfassen und zu nutzen, wurde auf der Direktorentagung der nachgeordneten Betriebe des SKL im vergangenen Jahr in Großenhain festgelegt, zwei

* Staatliches Komitee für Landtechnik

** VVB Landtechnische Instandsetzung

(Schluß von S. 417)

Auf allen Gebieten der weiteren Entwicklung ist die Nutzung der sowjetischen Erfahrungen und die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern von entscheidender Bedeutung für den weiteren wissenschaftlich-technischen Fortschritt.

Wir sollten daher gemeinsam an die Lösung der vor uns stehenden Aufgaben zielstrebig und mit hoher politischer Verantwortung herangehen, um im Interesse unserer sozialistischen Landwirtschaft und damit zur Stärkung unserer sozialistischen Republik den erforderlichen Beitrag zu leisten. A 84:0

ständige Arbeitsgruppen zu bilden und diese mit der Lösung folgender grundsätzlicher Aufgaben zu beauftragen:

1. Erarbeitung von organisatorischen, technischen und ökonomischen Maßnahmen, um die Ersatzteillinstandsetzung kurzfristig in die landtechnische Instandsetzung einzugliedern, wobei alle Erzeugnisgruppen im Bereich des Staatlichen Komitees für Landtechnik (SKL) einschließlich der Grundtechnik in den Betrieben der sozialistischen Landwirtschaft zu berücksichtigen sind.
2. Für die wichtigsten Landmaschinen und Geräte, alle Traktoren und spezialisiert instand gesetzte Baugruppen sind Sortimentslisten anzufertigen, die das volle Sortiment der Instandsetzungsteile enthalten. Diese Sortimentslisten sind jährlich zu ergänzen.
3. Die Instandsetzungsdokumentationen für das gesamte instand zu setzende Ersatzteilsortiment sind unter Verantwortung der Erzeugnisgruppenleitbetriebe mit Unterstützung durch den Prüf- und Versuchsbetrieb Charlottenthal und die Ingenieurbüros bei den Bezirkskomitees für Landtechnik entsprechend dem neuesten Stand der Verfahrenstechnik zu überarbeiten und zu vervollständigen.
4. Konzipierung und Durchführung eines gut funktionierenden Ankaufs-, Erfassungs- und Vertriebssystems für instandsetzungswürdige bzw. instand gesetzte Ersatzteile und Erarbeitung von ökonomischen Stimulis, um die Verbraucher, Instandsetzer und Handelsorgane an der Erfassung und Verwendung dieser Teile materiell zu interessieren. Erarbeitung einer Richtlinie für die Preisbildung von Instandsetzungsteilen. Die LPG, GPG und VEG müssen die ökonomischen Vorteile, die sich für sie ergeben, erkennen und wissen, welche verschlissenen Ersatzteile durch den Tourendienst der Betriebe des Handelskombinats agrotechnik aufgekauft werden. Darüber hinaus wurden die Bezirkskomitees für Landtechnik und die VVB Landtechnische Instandsetzung beauftragt, entsprechend den Erfordernissen die vorhandene Kapazität planmäßig zu erweitern und neue Kapazitäten für eine bezirklich konzentrierte Instandsetzung von Ersatzteilen zu schaffen. Um eine optimale Arbeitsteilung und ökonomisch zweckmäßige Spezialisierung der einzelnen Kapazitäten zu gewährleisten, wird durch den Leitbetrieb der Erzeugnisgruppe Ersatzteillinstandsetzung ein gut funktionierendes Informationssystem aufgebaut und das im DDR-Maßstab zentral instand zu setzende Sortiment gesteuert.

Außerdem ist zwischen dem Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Landtechnik und dem Generaldirektor der VVB Landmaschinenbau eine Koordinierungsvereinbarung abgeschlossen, die u. a. die Finalproduzenten neuer Landtechnik bzw. das Handelskombinat agrotechnik verpflichtet:

- bereits bei der Entwicklung neuer Landtechnik die volkswirtschaftlich effektive Instandsetzung von Verschleißteilen zu berücksichtigen und die instandsetzungswürdigen Teile einschließlich der technischen Merkmale für die Instandsetzungen dem jeweiligen Leitbetrieb der Erzeugnisgruppe bei Serienbeginn zu übergeben;
- die erforderlichen Unterlagen zur Erarbeitung der Instandsetzungstechnologie einschließlich spezieller Instandsetzungshinweise, die sich aus der Konstruktion und Fertigung ergeben, bereitzustellen;
- die instand gesetzten Teile in das System der Ersatzteilplanung und -versorgung der Produktionskombinate und des VEB Handelskombinat agrotechnik einzubeziehen;
- instandsetzungswürdige Ersatzteile ab Hof der LPG, GPG und VEB aufzukaufen und den Transport bis zum Instandsetzungsbetrieb abzuwickeln.

Anleitung der LPG, GPG und VEG durch die KfL

Die Kreisbetriebe für Landtechnik haben die Aufgabe, unmittelbaren Einfluß auf die LPG, GPG und VEG zur Unterstützung dieses Programms auszuüben, sie in allen technischen und technisch-organisatorischen Fragen zu beraten und ihnen entsprechende Unterstützung zu gewähren.

Dabei geht es einerseits darum, daß kein instandsetzungswürdiges Ersatzteil der Instandsetzung verlorengeliegt, andererseits aber Ersatzteile, deren Verschleißgrad eine Instandsetzung nicht mehr zuläßt, weitestgehend von dem Verkauf an die Betriebe des VEB Handelskombinat agrotechnik ausgeschlossen werden.

Absichtlich wurde darauf verzichtet, von den LPG, GPG und VEG komplizierte Prüf- und Meßverfahren zu verlangen. Da der Aufkaufpreis - wie nachfolgendes Kalkulationsbeispiel zeigt - aus der Differenz zwischen dem Industrieobgabepreis (IAP) des instand gesetzten